



EU-Infos

EUROPA-UNION DEUTSCHLAND

LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausgabe Dezember 2004

Auf ein – offenes – Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

ein bewegtes Jahr neigt sich. Nicht nur hier im Land, auch auf der Europäischen Bühne konnte man über mangelnde Handlung kaum klagen. Während wir nach den Weichenstellungen in Baden-Württemberg sehr genau beobachten - und gegebenenfalls einfordern - müssen, ob und wie die Europafähigkeit unseres Landes weiter im Zentrum der Politik bleibt und vorangetrieben wird, greifen die Veränderungen im Europäischen Maßstab weit über das Jahr 2004 hinaus.

Erfordert das eine weitere Entschlossenheit zum Paradigmenwechsel, der der Natur der Sache nach nicht einmal viel Geld kosten muss, so verlangt das andere neuen Mut zur Vision - oder soll ich sagen: einfach nur Willen zur Antizipation sich offensichtlich abzeichnender Entwicklungen? - und neue Kraft zur Überzeugung!

Nichts Geringeres als ein Verfassungsentwurf, eine Erweiterung und eine Europawahl liegen hinter uns. Mancher mag sagen, dass wir manches mehr schlecht als recht hinter uns gebracht haben. Das wäre sicherlich ungerecht. „Der große Wurf“, nach dem mancher im heranbrechenden Schiller-Jahr fragt, mag es aber auch nicht gewesen sein. Europa ist und bleibt die Kunst des Möglichen.

Daran gemessen möchte ich Ihnen allen Dank sagen. Voran all jenen, die sich als Vorsitzende und Vorstandsmitglieder für die europäische Sache engagiert haben, aber auch denen, die ohne besonderes Amt ihren

Beitrag als Mitglied geleistet und damit unsere Arbeit über den auch wichtigen Mitgliedsbeitrag hinaus unterstützt haben.

Persönlich danken möchte ich den Mitgliedern des Landesvorstandes für das stets von einem enormen Maß an gutem Willen getragene Einbringen, Vorantreiben, Mittun und, wo es notwendig war, Aushelfen ohne großes Aufheben.

Hervorheben möchte ich mit meinem besonderen Dank unseren Landesgeschäftsführer Hans-Dieter Teske. Er wächst immer mehr in eine zentrale Rolle in unserem Verband hinein, ist Mahner, Walter, Hefe, Motor, Treiber (wie zu diesen Zeilen), manchmal auch „Kutterschaufel und Kehrwisch“ - erfrischend modern, wo möglich, und zugleich wunderbar altmodisch, wo nötig. Kurz: ein Glücksgriff für die Europa-Union in Baden-Württemberg, ohne den ich den Vorsitz nicht - jedenfalls nicht in dieser Intensität - versehen könnte.

Wenn er erstaunlich selten klagt, liegt das spürbar daran, was Schiller meinte (, bei Beethoven keinen Platz fand und deshalb leider gern in Vergessenheit gerät) und unsere Arbeit für die Ziele unseres Verbandes prägt: „Freude heißt die starke Feder ...“

Ausblicken kann ich heute nur mit wenigen Sätzen, die Sie durchaus als wesentlichen Teil des Jahresprogramms verstehen dürfen: Nach der Unterzeichnung des Verfassungsvertrages beginnt mit der Ratifizierungsrunde in den Mitgliedsländern der „Kampf um die Verfassung“. Litauen hat am 11.11.2004 den Reigen eröffnet, die Ungarn sind ihnen am 20.12.2004 gefolgt. Schwere Brocken stehen uns noch bevor. Seien wir ehrlich: Die Diskussion um eine Volksabstimmung in Deutschland ist endgültig aka-



demisch geworden. Weil aber eine Diskussion trotzdem stattfinden wird und auch eine Chance bedeutet, müssen wir jetzt heraus aus den Hinterzimmern und hin zu den Menschen. In Baden-Württemberg. In Deutschland. Auf dem ganzen Kontinent.

Gleiches gilt für das „**Ringeln um die Erweiterung**“. Auch hier sollten wir ehrlich sein: Als Mitglied eines überparteilichen Verbandes, der dieses Thema ja schon bei der letzten Landesversammlung zur intensiven verbandsinternen Diskussion aufgerufen hat, können wir in der Türkei-Frage sicher genauso wenig streitig eine Position suchen, wie es dann vielleicht gut ist, über die Frage der Volksabstimmung eine Stellvertreter-Diskussion nicht mehr führen zu müssen. Aber die Erweiterungsfrage stellt sich nicht nur am emotionalen Streitpunkt Türkei. Sie stellt sich auch bei Bulgarien, Rumänien, neuerdings konkret auch bei Kroatien und vor allem beim Gretchenthema Finanzen. Wir müssen - gemeinsam mit unserer „Kundschaft“, den Bürgern - den „Preis ermitteln“ der die Gegenleistung „Europäische Union“ wert ist. „Europa“ ist nicht beim billigen Jakob zu haben, aber auch kein Fass ohne Boden, Sinn und Nutzen.

Wenn wir diese Diskussionen offen und nicht nur „entre nous“ führen, haben wir auch die Chance auf eine erhöhte Wahrnehmung als Verband mit Ziel und Zweck und - daraus abgeleitet - auf erhöhte Attraktivität, die der Schlüssel zur weiteren „**Erneuerung des Verbandes**“ sind. Wir sind hier in den letzten Jahren da und dort ganz ansehnlich vorangekommen. Wenn wir aber ein drittes Mal ehrlich sind, so müssen wir feststellen, dass wir in der Mehrzahl ein Verband der Europäer der ersten Generation zu bleiben drohen. Wer unser Schicksal nicht mit manchem Männergesangsverein geteilt sehen will, wird sich mit der Notwendigkeit konfrontiert sehen, die Bemühungen um neue Gesichter, erfahrene Menschen im besten Alter, unbefangenes Engagement, neue Neugier auf Europa, die Bemühungen also um Frischblut

und Frischluft im besten Sinne nicht auf das Vorhandensein unserer Jungen Europäer beschränken, die ich an dieser Stelle in meinen Dank einschließe und deren Arbeit und Entwicklung ich mit großer Zufriedenheit verfolge und begleite.

In diesem Sinne lade ich Sie ein, dass wir uns alle auf die neuen Perspektiven, die uns das vergangene Jahr für das heranbrechende eröffnet hat, gemeinsam mit Mut und Zuversicht einlassen. Toynbee nannte es „challenge and response“: Begegnen wir den Risiken nicht leichtfertig, lassen wir aber auch die Chancen nicht ungenutzt vorbeiziehen.

Ich verbleibe mit allen guten Wünschen für Sie und Ihre Familien, für ein gesegnetes Christfest und einen guten Beginn im Neuen Jahr sowie

mit freundlichen Grüßen von Haus zu Haus

herzlichst Ihr Rainer Wieland MdEP
- Landesvorsitzender -

Landesverband Baden-Württemberg

Klausurtagung des Landesausschusses in Straßburg/Kehl

Der Landesausschuss traf sich auf Einladung des Landesvorsitzenden Rainer Wieland, MdEP, am 16./17.09.2004 zu einer Klausurtagung in Straßburg / Kehl. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die einen Besuch im Europäischen Parlament und einen gemütlichen Abend im malerischen Altstadtviertel Petite France einschloss, stand die verbandspolitische Situation in Baden-Württemberg.

Obwohl der Landesverband im Bundesvergleich gut dastehe, dürfe nicht übersehen werden, dass die Mitgliederzahl in den letzten Jahren zurückgegangen sei. Grundprobleme seien die Überalterung und die gesunkene Bereitschaft, sich für ein vereintes Europa zu engagieren.

Mit der Osterweiterung der Europäischen Union und der Verabschiedung der europäischen Verfassung durch die Regierungskonferenz sei man einem vereinten Europa in diesem Jahr

zwar schon wesentlich näher gekommen. Doch es gelte nach wie vor, Europa auch den Menschen näher zu bringen und das europäische Bewusstsein zu stärken.



Es sei daher erforderlich, sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei Verbänden und Firmen weiter für die europäische Sache zu werben, um die Mitgliederbasis zu verbreitern und die finanzielle Grundlage für die europapolitische Arbeit des Landesverbandes zu stärken.

Der Gedankenaustausch, der vom Landesvorsitzenden als positiver Ansatz gewertet wurde, soll bedarfsorientiert und mitgliederoffen fortgesetzt werden.

Hans-Dieter Teske, Landesgeschäftsführer

Jahrestreffen des Städtenetzwerkes EUROCAPITALES in Stuttgart

Das dritte Jahrestreffen des europäischen Städtenetzwerkes EUROCAPITALES war in Stuttgart zu Gast. Der Landesverband Baden-Württemberg und der Kreisverband Stuttgart hatten zusammen mit dem Europa-Zentrum für die mehr als 80 Teilnehmer aus 12 Staaten ein attraktives Programm organisiert.

Prof. Dr. Michael Bosch, Leiter des Europa-Zentrums, ging in seinem Eröffnungsvortrag auf die Bedeutung von Treffen europäischer Netzwerke mit lokalem Bezug ein, die für den Zusammenhalt der erweiterten EU immer wichtiger seien.

Herr Ulrich Eberl, Koordinator für europäische und internationale Angelegenheiten der Stadt Stuttgart begrüßte die Teilnehmenden im Namen der Stadt Stuttgart und porträtierte die "Metropolregion Stuttgart" als eine der führenden Wirtschaftsregionen Europas, die einen besonderen Schwerpunkt darin sieht, ihren Bürgern die europäische Dimension zu vermitteln. Im Anschluss waren die Teilnehmer zu einem Empfang der Stadt eingeladen.

Am zweiten Tag der Konferenz gab Joachim Kubosch, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in München, einen Überblick über die Informations- und Kommunikationsstrategie der Kommission. Im Anschluss daran tagten vier Arbeitsgruppen zu den Themen: Verfassung, Erweiterung, Zukunft der Städte in Europa.

Die Teilnehmer, die am Sonntag noch Gelegenheit hatten, das Daimler-Benz-Museum und den Weihnachtsmarkt zu besuchen, zogen durchweg ein positives Fazit der Veranstaltung und werden Stuttgart als Konferenzort sicher in bester Erinnerung behalten.

Straßburger Gespräche 2004

„Ein bürgernahes Europa: Traum, Realität, Illusion?“

Die traditionsreichen Straßburger Gespräche, die die Jungen Europäer aus dem Elsass und aus Baden-Württemberg gemeinsam mit der Europa-Union Baden-Württemberg sowie dem Mouvement Européen Alsace zum 16. Mal gemeinsam veranstaltet haben, beschäftigten sich diesmal mit dem Problem der Bürgernähe der Europäischen Union. Dabei gelang es dank kompetenter Referenten aus allen Bereichen der Gesellschaft, das Thema auch aus der Perspektive der Bürger selbst (und nicht nur aus Sicht der Amtsträger) zu beleuchten. Deutlich wurde, dass die zu ratifizierende EU-Verfassung viele Chancen bietet, Europa für den Einzelnen transparenter und greifbarer zu machen. Europa-Union und JEF als Organisationen und Teil der Zivilgesellschaft sehen ihre Aufgabe auch darin, den Bürgern diese Chancen ins Bewusstsein zu rufen. Die Diskussion am Ende des erfolgreichen Seminars hat gezeigt, dass sie dabei auf einem guten Weg sind.

Till Stellino, Pressesprecher der Jungen Europäer JEF Baden-Württemberg

Neujahrsempfang am 31.01.2005 im Staatsministerium

Der Landesverband der Europa-Union und das Landeskomitee der Europäischen Bewegung werden am 31. Januar 2005 in der Villa Reitzenstein wieder eine gemeinsame Jahresfeier mit anschließendem Neujahrsempfang veranstalten.

Den Festvortrag der Veranstaltung, zu der die Kreis- und Ortsverbände noch eingeladen werden, wird als neuer Hausherr der Minister



des Staatsministeriums und für europäische Angelegenheiten des Landes Baden-Württemberg, Ulrich Müller, halten.

Fahrten zum Europäischen Parlament nach Straßburg und Brüssel

Da nach wie vor großes Interesse an einem Besuch des Europäischen Parlaments besteht, beabsichtigt der Landesverband, im kommenden Jahr zusammen mit dem Europa Zentrum Baden-Württemberg Fahrten nach Straßburg und Brüssel durchzuführen. Geplant sind eintägige Busfahrten nach Straßburg mit Teilnahme an einer Plenarsitzung, Abgeordnetengespräch und Stadtbesichtigung im Zeitraum September - November 2005 sowie eine mehrtägige Busfahrt nach Brüssel mit ausgedehntem Beiprogramm im Juni 2005.

Landesversammlung 2005

Die Landesversammlung 2005 wird am 02.07.2005 in Fellbach stattfinden. Für den Festvortrag konnten wir den Präsidenten des Landtags von Baden-Württemberg, Peter Straub, MdL, gewinnen, der uns in seiner Funktion als Präsident der Regionen der Europäischen Union und Vizepräsident der Versammlung der Regionen Europas die regionale Dimension des europäischen Integrationsprozesses verdeutlichen wird.

Die Organisation der Veranstaltung, die bereits am Vorabend mit einem geselliges Beisammensein beginnen wird, hat der Kreisverband Rems-Murr übernommen.

Aus den Kreisverbänden

Biberach

Polen – Begegnung, Geschichte, Kultur

Studienreise 28.07. - 03.08.2005

Während sich die Europa-Union in ihren Anfängen vorrangig der Aussöhnung mit Frankreich gewidmet hat, rückt mit der jüngsten Erweiterung der Europäischen Union der Dialog mit unseren östlichen Nachbarn, insbesondere Polen, in den Vordergrund.

Bereits vor Jahren hat der Kreisverband Biberach Kontakte nach Polen geknüpft und in der Europäischen Begegnungsstätte Kreisau bei

Schweidnitz (Swidnica) – bekannt durch die deutsche Widerstandsgruppe „Kreisauer Kreis“ - deutsch-polnische Begegnungen organisiert. Hieran will die gemeinsame Studienreise von Landesverband und Kreisverband anknüpfen. Begegnungen mit jungen Polen und ein abwechslungsreiches Besuchsprogramm sollen Kontakte ermöglichen, einen Einblick in die Geschichte und Kultur unseres neuen EUNachbarn vermitteln und Impulse für Folgereisen geben.

Program m

Anreise mit 4-Sterne-Fernreisebus nach Kreisau

- 3 Übernachtungen in der Europäischen Begegnungsstätte, dem ehemaligen Gutsschloss der Adelsfamilie von Moltke,
- Tagungsprogramm mit Referenten der Europäischen Begegnungsstätte,
- Ausflug nach Schweidnitz (Swidnica), der Partnerstadt Biberachs, mit Besuch der Friedenskirche (Weltkulturerbe),
- Besuch der Friedenskirche in Jauer (Jawor),
- Besichtigung des KZ Groß-Rosen bei Waldenburg (Walbrzych),
- Tagesfahrt ins Riesengebirge mit Besuch der Gerhard-Hauptmann-Gedenkstätte in Schreiberhau (Szklarska Poreba) bei Hirschberg (Jelenia Góra).

Weiterfahrt nach Breslau (Wroclaw)

- 3 Übernachtungen im Hotel „Europeum“,
- Stadtbesichtigung,
- Besuch der Klöster Leubus und Trebnitz (Trzebnica),
- Tagesfahrt nach Oberschlesien über Opeln (Opole) nach Lubowitz (Lubowice), der Heimat Joseph von Eichendorffs,

Reiseleitung: Dr. Henrich Bock, Biberach
Änderungen vorbehalten.
Pauschalpreis: ca. 550,00 €

Information:

Marianne Sikora-Schoeck
Kreisverband Biberach
Weingartenbergstraße 19
88400 Biberach an der Riß
Telefon + Fax: 07351 / 72018
Informationsabend: 26.01.2005, 20.00 Uhr,
VHS Biberach



Göppingen

Neuer Vorstand

Der Kreisverband Göppingen hat nach dem berufsbedingten Rückzug seines bisherigen Vorsitzenden Karl Schirra einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Vorsitzender ist Peter Kunze, Geschäftsführer Daniel Frey.

Ziel des neuen Vorstandes ist es, im Zusammenwirken mit den demokratischen Parteien das Thema EUROPA voranzubringen und dafür gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen.

Für das erste Quartal 2005 sind zwei Veranstaltungen mit dem stellvertretenden Landtagspräsidenten Frieder Birzele, MdL, im Parkrestaurant der Stadthalle geplant:

10.01.2005, 19.30 h: EU-Verfassung,

14.02.2005, 19.30 h: Status Zypern und Türkei

Ortenau

Ortsverband Gengenbach gegründet

Unter Vorsitz von Dietrich Waltz wurde in Gengenbach ein neuer Ortsverband gegründet. Zweiter Vorsitzender und Schatzmeister ist Marco Huber. Der Ortsverband plant, das Thema Europa in der Stadt besonders zu fördern und vor allem die Jugend verstärkt anzusprechen. So sollen Patenschaften für jugendliche Mitglieder angeboten werden. Mit Wolfgang Schäuble, MdB, und Bürgermeister Michael Roschach kann der Ortsverband mit prominenten Mitgliedern aufwarten.

Stuttgart

EU-Stammtisch

Man trifft sich in Stuttgart in der Regel monatlich am vorletzten Donnerstag um 19.30 Uhr in „HARRI'S Kachelofen“, der Weinstube am Hans im Glück-Brunnen, **Eberhardtstraße 10** (Eingang Töpferstraße), um mit Interessanten Gesprächspartnern aus Politik, Wirtschaft oder Kultur den Abend zu verbringen. Informationen über das aktuelle Programmangebot erhalten Sie im Internet unter: www.unisono-ev.com.

Vorschau:

20.1.2005 Andalusischer / Koreanischer Abend anlässlich der CMT mit Musik und Spezialitäten

17.2.2005 Diskussionsabend mit einem Diplomaten der **Russischen Botschaft**

12.5.2005 Stammtisch mit **Günter Oettinger**, MdL, dem designierten Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg

23.6.2005 Diskussionsabend mit **Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker**, MdB

21.7.2005 Stammtisch mit dem Landesvorsitzenden der Europa-Union, **Rainer Wieland**, MdEP

22.9.2005 Stammtisch mit **Dr. Friedrich Hoffmann**, Honorarkonsul von Finnland

Weitere Veranstaltungsangebote:

21.1.2005, 19.00 h: „Melodien der Welt“-Konzertveranstaltung im Rahmen der CMT im Rathaussaal der Stadt Stuttgart unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster mit Künstlern aus zahlreichen Ländern und anschließendem Empfang. Kartenvorbestellungen erbeten!

29.1.2005: „Treffpunkt UNI Hohenheim Besichtigung der historischen Gebäude und Einrichtungen der UNI Hohenheim und geselliger Abend im Landwirtschaftlichen Museum. Kostenbeitrag. Anmeldung erforderlich!

08.-10.4.2005: „Europa-Forum im Europa-Park Rust“.

Geplant ist ein zweitägiges internationales Symposium zu den Themen: „**Europa der Regionen**“, „**Kulturelle Vielfalt in Europa**“, „**Subsidiarität in der EU**“ mit namhaften Referenten aus Politik, Diplomatie, Wirtschaft und Kultur und einem interessanten Besichtigungs- und Rahmenprogramm in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und dem Europa-Park.

23.4.2005 „Auf den Spuren Europas – rund um den Hohenstaufen“

Bus-Exkursion rund um den Hohenstaufen mit dem Kunsthistoriker Volker Luft. Ein Ablaufprogramm ist in Vorbereitung. Kostenbeitrag.

16.-26.5.2005: Die besondere Reise: „Kunst+Kultur+Kontakte in Portugal“

Von Porto, der ehemaligen Kulturhauptstadt Europas, ins Durotal, dann über Coimbra, Obidos, Torres Vedras nach Lissabon und Umgebung mit persönlichen Kontakten Vorort, die „Land und Leute“ in besonderer Weise erleben lassen. Vorgesehen sind auch Begegnungen mit Persönlichkeiten des politischen und kulturellen Lebens. Bitte vormerken lassen.



Information:

Friedrich Fausten
Tel: 07031-38 48 34
E-Mail: friedrich.fausten@t-online.de

Tübingen

Tagungsband veröffentlicht

„Die Europäische Union vor neuen Herausforderungen“ – so lautet der Titel des Sammelbandes, der Vorträge von drei Tagesseminaren des Kreisverbandes Tübingen vereint. Das Themenspektrum reicht vom Verfassungsprozess über die Erweiterung bis hin zur internationalen Stellung des neuen Europa. Autoren sind Wissenschaftler, Masterstudenten und Europa-Experten aus der Praxis.

Gerald Sander/ Ivo Maryška (Hrsg.): Die Europäische Union vor neuen Herausforderungen. Frankfurt a. M. 2005 (ISBN: 3-631-52596-6). Der Band ist im Buchhandel erhältlich.

Weitere Auskünfte:

Dr. Gerald Sander (Kreisvorsitzender)
Schönblickweg 20
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel: 0711-44 09 719
E-Mail: gsander@uni-hohenheim.de

Europa in Baden-Württemberg

Land übernimmt Präsidenschaft der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK)

Ministerpräsident Erwin Teufel: „IBK ist Garant für weitsichtige und erfolgreiche Zusammenarbeit am Bodensee - INTERREG-Förderung für Bodenseeraum muss bleiben“

Als „Garant für eine weitsichtige und erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Bodensee“ bezeichnete der baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) am 3. 12.2004 im Schweizer Appenzell bei der Sitzung der IBK-Regierungschefs. Der respektvolle und partnerschaftliche Umgang prägte die Kooperation rund um den Bodensee und über die EU-Außengrenzen hinaus und

zeichne die IBK aus, so der Ministerpräsident. Baden-Württemberg übernimmt für das Jahr 2005 die Präsidenschaft in der IBK vom Schweizer Kanton Appenzell-Innerrhoden. Teufel dankte dem dortigen Landammann Schmid-Sutter für die hervorragende Arbeit während des vergangenen Jahres.

Der Kanton Appenzell-Innerrhoden hat sich während seiner Vorsitzzeit schwerpunktmäßig mit der in der Region Bodensee derzeit diskutierten Idee einer Zertifizierung der Region zur UNESCO-Weltkulturlandschaft befasst. Baden-Württemberg werde im Jahr 2005 das Projekt weiter begleiten, sagte der Ministerpräsident. So solle etwa eine Untersuchung der wirtschaftlichen Folgen durch die Universität St. Gallen in Auftrag gegeben werden, um den Willensbildungsprozess weiter voranzubringen.

Baden-Württemberg plane in seiner Präsidenschaft die unterschiedlichen Arbeitsbereiche der IBK mit verschiedenen Veranstaltungen und Kongressen besser sichtbar zu machen. So werde etwa in Berlin im September 2005 eine ausführliche Ausstellung über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Bodenseeregion informieren. Weiterhin geplant seien das „Zukunftsforum Bodensee“ für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft im Juni 2005 und der Kongress „Gesundheit ohne Grenzen“ in Konstanz zu Fragen der Mobilität von Gesundheitsdienstleistungen. Mit dem 4. Internationalen Kommunalen Klimaschutz-Kongress werde im Juni 2005 zudem der Startschuss gegeben für eine Reihe von weiteren Klimaschutzkongressen rund um den Bodensee. Im Rahmen der Bodensee-Agenda werde auch der beim letzten Mal sehr erfolgreiche Jugendgipfel am 18. November 2005 im Kanton Thurgau fortgesetzt.

Die Regierungschefs unterzeichneten beim IBK-Gipfel eine Vereinbarung zur dauerhaften Weiterführung der Tageskarte Euregio Bodensee (TKEB). Während der dreijährigen Einführungsphase sei die TKEB auf große Akzeptanz bei Bus- und Bahnfahrern gestoßen und sei zu einem Markenzeichen der Zusammenarbeit in der IBK geworden.

Ministerpräsident Erwin Teufel forderte auch die Beibehaltung der INTERREG-Förderung am Bodensee: „Die derzeitige Form der Förderung grenzüberschreitender Zusammenarbeit in Europa muss grundsätzlich erhalten werden. Wir müssen uns gegen die Absichten der deutschen Bundesregierung wehren, die



grenzüberschreitende Zusammenarbeit ab 2007 nur noch an den neuen Binnen- und Außengrenzen zu fördern“. Wenn sich die deutsche Bundesregierung mit ihren Plänen durchsetze, an den alten Binnen- und Außengrenzen der EU die grenzüberschreitende Zusammenarbeit nicht mehr zu fördern, hätte dies ein „Aus“ für die Kooperationen am Bodensee, am Hochrhein und am Alpenrhein zur Folge. Dabei seien in der Vergangenheit in der Regio Bodensee durch INTERREG wichtige Projekte mit hohem europäischem Mehrwert realisiert worden. INTERREG sei ein wichtiges Instrument für die innovative Weiterentwicklung der Bodenseeregion.

Quelle: *Staatsministerium*

Europa-Union Deutschland

Bundeskongress 2004 am 23./24.10 in Bonn

Der diesjährige Bundeskongress, auf dem der Landesverband mit 13 Delegierten vertreten war, war von inhaltlichen Diskussionen über die europäische Verfassung, die Grenzen Europas sowie die europäische Bildungspolitik geprägt. In der Arbeitsgruppe „Verfassung“ konnte Landesvorsitzender Rainer Wieland, MdEP, als Teilnehmer der Expertenrunde Einblicke in die Arbeit des Europäischen Parlaments gewähren.

Der Antrag des Landesverbandes Baden-Württemberg zum Erhalt des Europäischen Schülerwettbewerbs fand breite Unterstützung. Die Beschlüsse des Bundeskongresses können unter: www.europa-union.de abgerufen werden.

Europäische Bewegung

Europäische Bewegung startet europaweite „Ja-Kampagne“ zur EU-Verfassung

Die Europäische Bewegung (EB) hat in Brüssel ihre europaweite „Ja-Kampagne“ zur Ratifizierung der EU-Verfassung vorgestellt. Der Präsident der EB und ehemalige Präsident des Europäischen Parlaments, José Maria Gil-Robles, sprach von einem Meilenstein für die Europäische Öffentlichkeitsarbeit. „Die Europaverbände Europäische Bewegung, Europa-

Union und JEF starten die einzige europaweite Ja-Kampagne zur EU-Verfassung. Nur, wenn wir die gesellschaftlichen Kräfte bündeln, wird die Verfassung ein Erfolg!“ Auch Josep Borrell, Präsident des Europäischen Parlaments, und Jacques Barrot, designierter Vize-Präsident der Europäischen Kommission, unterstützten ausdrücklich die Ja-Kampagne.

Die Koordinierung der europaweiten Ja-Kampagne übernimmt die Europäische Bewegung.

Insbesondere zwischen den Ländern, in denen Referenden stattfinden werden, sollen der Erfahrungsaustausch von Best Practice gefördert, Argumentationshilfen und Referenten zur Verfügung gestellt und Veranstaltungen organisiert werden.

Darüber hinaus befindet sich derzeit eine eigens gestaltete Kampagnen-Website im Aufbau, die dann als Plattform für multilaterale Kommunikation und Informationsaustausch dienen wird.

In Deutschland wird das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland die Ja-Kampagne in enger Kooperation mit der Europa-Union Deutschland und der JEF steuern und mit nationalen Aktivitäten abstimmen. „Unabhängig davon, ob es in Deutschland ein Referendum geben wird oder nicht, müssen wir die Öffentlichkeit und die Entscheider in Deutschland über die Bedeutung der EU-Verfassung umfassend informieren und überzeugen. Deutschland muss die schnelle und eindeutige Ratifizierung sicherstellen – auch und gerade als Signal für die Länder in der EU, die ein Referendum abhalten werden,“ sagte die Präsidentin des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland, Dr. Monika Wulf-Mathies.

Auch der Präsident der Europa-Union Deutschland, Elmar Brok, MdEP, sieht ein großes Potenzial in der europaweiten Kampagne. „Durch den gemeinsamen Auftritt der Europaverbände wird die Ja-Kampagne eine starke Stimme im europaweiten Kampf um die Verfassung sein!“, so Brok.

Pressekontakt:

Christoph Linden

E-mail: christoph.linden@europaeischebewegung.de, Tel: 030 / 88 41 22 45

Mobil: 0172-3079114



Postgraduiertenstudium am Europa-Kolleg in Brügge/Natolin

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland vergibt jährlich etwa 35 Studienplätze für das Studium am Europa-Kolleg Brügge und am Europa-Kolleg Natolin (bei Warschau), die größtenteils mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, einzelner Bundesländer sowie privater Stipendienggeber finanziert werden.

Das Postgraduiertenstudium richtet sich in der Regel an Absolventen der Rechts-, Wirtschafts-, Verwaltungs- und Politikwissenschaften, in Natolin zudem an Sozial-, Sprach- und Kommunikationswissenschaftler, Historiker, Philosophen, Geographen sowie an qualifizierte Bewerber ähnlicher Fächer.

Jährlich absolvieren ca. 400 Studenten aus mehr als 40 west- sowie mittel- und osteuropäischen Ländern das anspruchsvolle bilinguale Postgraduiertenstudium. Unterrichtet werden sie dabei von Spezialisten aus Wissenschaft und Verwaltung der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Beitrittskandidaten, aus der Europäischen Kommission sowie nationaler Ministerien.

Das Europa-Kolleg Brügge, 1949 gegründet, ist das älteste Institut für postuniversitäre Studien, das praxisorientiert auf Tätigkeiten in europäischen Institutionen, Verbänden, Unternehmen und nationalen Verwaltungen, Behörden, Anwaltskanzleien und Verbänden mit europäischem Bezug vorbereitet. Jährlich studieren in Brügge ca. 280 Studenten in den drei zur Auswahl stehenden Fachbereichen: Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften sowie Politik- und Verwaltungswissenschaften. Neben der spezialisierten Ausbildung in dem jeweiligen Fachbereich werden in einem interdisziplinären Programm Einblicke in die Komplexität des Transformationsprozesses in Europa vermittelt.

Das Europa-Kolleg Natolin wurde 1992 als Schwester-Campus von Brügge gegründet. Derzeit werden hier jährlich etwa 120 Studenten unterrichtet. Natolin bietet ein breites interdisziplinäres Studium. Daher liegt der Schwerpunkt des Ausbildungsprogramms "European Advanced Interdisciplinary Studies" auf den politischen Entscheidungsprozessen und deren Entstehen in der EU, auf dem Transformationsprozess in den Staaten Mittel-, Ost- und Süd- Osteuropas sowie der Integration dieser

Staaten in die Europäische Union. Im zweiten Semester wählen die Studenten am Europa-Kolleg Natolin aus einem Angebot fünf verschiedener Spezialisierungsgebiete (Module): Governance in der erweiterten EU; Europa als internationaler Akteur; Binnenmarkt; rechtlicher Rahmen der EU; Mittel- und Osteuropa.

Bewerbungsvoraussetzungen und – formalitäten

Grundsätzliche Voraussetzung für die Bewerbung ist ein abgeschlossenes Universitäts- bzw. Hochschulstudium oder ein gleichwertiger Studienabschluss, insbesondere in den Fächern Rechts-, Wirtschafts-, Verwaltungs- und Politikwissenschaft - und gegebenenfalls verwandter Fachbereiche (für das Europa-Kolleg Natolin zusätzlich auch Sozial-, Sprach- und Kommunikationswissenschaften, Geschichte, Philosophie, Geographie und auch qualifizierte Bewerber ähnlicher Fächer).

Das **Höchstalter** für Bewerber liegt bei 30 Jahren.

Bei der deutschen Auswahlkommission können sich deutsche Staatsbürger bewerben sowie EU-Bürger, die in Deutschland ihren Hochschulabschluss erzielt haben.

Bewerbungen für das im September beginnende Studienjahr sind bis zum 31. Januar 2005 (Poststempel) einzusenden an:

Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland
Jean-Monet-Haus, Bundesallee 22
10717 Berlin

Kontakt:
monika.wagner@europaeischebewegung.de
Tel.: +49 (0 30) 88 41 22 41
Fax: +49 (0 30) 88 41 22 47

Impressum

Europa-Union Deutschland
Landesverband Baden-Württemberg
Europahaus
Nadlerstr. 4
70173 Stuttgart
E-Mail: info@europa-union-bw.de
Internet: www.europa-union-bw.de

Redaktion:
Hans-Dieter Teske, Florian Ziegenbalg